

jecte zusammenstelle, so muß sich dieselbe Summe ergeben als bei den Subjecten, nemlich ebenfalls 10,000 Thl. Diese Objecte nennt man im Gegensatz zu obigen die todten Conti, und das Stimmen des einen mit dem andern liefert den Beweis einer richtigen Buchführung und den genauesten Nachweis, woran ich gewonnen oder verloren habe.

Vielleicht, daß in obigen paar Worten das Grundelement der doppelten Buchhaltung anschaulich gemacht wurde, doch ist damit bei weitem noch nicht das Wesen eines Systems ausgedrückt, was den menschlichen Scharfsinn auf's höchste ehrt. Die weiteren Begriffe: daß wo ein Debitor ist auch ein Creditor sein müsse, die Hülfsbücher, welche erforderlich sind, um jene Operationen vorzubereiten, das alles sind Studien, worauf Herr Kottner in seinem Buche uns deutlich hinweist, und dessen Empfehlung ich nach bester Ueberzeugung ausspreche.

#### Die Buchhändler-Agenda.

Wenn die Literatur, die speciell dem Buchhändler dienen soll, um eine neue Erscheinung vermehrt wird, so fehlt es für gewöhnlich nicht, daß auf dieselbe in unserm Börsenblatte sogleich eine Lobrede erfolgt, und so hat denn auch die so eben erschienene „Buchhändler-Agenda“ in Nr. 121 des Börsenblattes ihren Panegyriker gefunden. Es ist zwar dem Schreiber dieses und mit ihm gewiß sehr vielen Andern schon öfters begegnet, daß er mit dem so gespendeten Lobe nicht, oder doch nicht ganz hat übereinstimmen können, ohne daß ihm deshalb eingefallen war, seine Ansicht öffentlich auszusprechen; — es kann ja Jeder selbst die neue Erscheinung prüfen und darüber sein Urtheil bilden, dachte er, und ließ die Sache gehen. — Diesmal steht ihm aber doch das Lob, welches die erwähnte Agenda im Börsenblatt gefunden hat, zu stark im Gegensatz zu dem, was er selbst über dieselbe urtheilen muß, als daß er sich nicht gedrungen fühlte, auch seine Ansicht öffentlich auszusprechen.

Nehmen wir das stattliche Bändchen, welches dem Buchhandel für 10 Sgr. angeboten wird, zur Hand, so freuen wir uns, durch den Titel dazu berechtigt, in dem Gedanken, darin einen Schatz von Notizen und Erfahrungen aus dem praktischen Geschäftsverkehr zu finden, die dem jungen Buchhändler zur weitem Ausbildung dienen können, die aber der erfahrene und gereifere Buchhändler gern gesammelt vor sich sieht, sei es auch nur, um in den Erfahrungen Anderer den seinigen zu begegnen. — Gleich beim Oeffnen des Bandes aber findet die erste Enttäuschung statt, indem wir über die Hälfte desselben als eine Sammlung verschiedener Prospekte, die im Laufe dieses Jahres über ältere und neuere Bücher ausgegeben worden sind, erkennen. Es ist dies eine ganz beliebig, ohne alle Kritik zusammengeraffte Anzahl von Bücher-Anzeigen, für deren Aufnahme wohl bloß der Umstand entscheidend war, daß der Herausgeber sie eben haben konnte. Diese Sammlung kann dem Buchhändler, dem alle diese nur für's Publikum bestimmte Prospekte schon längst durch die Hand gegangen sind, durchaus nichts nützen, und ist wohl bloß beigefügt, um der Agenda einiges Volumen zu verschaffen.

Wenden wir uns nun zur Prüfung des andern Theils, dessen Umfang noch hinreichend wäre, entspräche sein Inhalt nur einigermaßen billigen Erwartungen. Da finden wir I. das Verzeichniß der neuen Etablissements, Aenderungen der Besitzer oder der Firma von Buchhandlungen. „In Kurzem erscheint das sorgfältig bearbeitete Schulz'sche Adressbuch, worin dies alles sehr genau verzeichnet zu finden ist“; — wozu also dies Verzeichniß nochmals, da doch jeder Buchhändler das Schulz'sche Adressbuch besitzt? — Die dann folgenden Abtheilungen II, III, IV, das zwei Seiten lange „Verzeichniß von Verlagsveränderungen“, das Verzeichniß „neuerer Werke, bei denen besondere Bezugsbedingungen stattfinden“, das Verzeichniß „von Schlußterminen für Pränumerations-rc. Preise und Preis-

ermäßigungen“ enthalten nur so vereinzelt, daß sie den Sortimentshändler beim Nachsuchen wohl meistens im Stiche lassen werden und er nicht das findet, was er sucht. Es ist dies einfach eine Wiederholung der in neuester Zeit durch Circuläre bekannt gemachten Mittheilungen dieser Art, ohne daß der Herausgeber sich die Mühe gegeben hat, selbstständig etwas weiter zu greifen und z. B. in Bezug auf die „Werke, bei denen besondere Bezugsbedingungen stattfinden“ nur eine einigermaßen allgemeine Uebersicht gangbarer Werke zu geben, die unter solchen Bedingungen geliefert werden. — Ebenso ist es mit der V. Abtheilung „für die Winteraison zur Lager-Completirung empfohlener Werke“. Schreiber dieses dachte hier eine Zusammenstellung der besseren, allgemeiner verlangten Bücher zu finden, die auf keinem Sortimentslager fehlen sollten, — aber er findet auch hier bloß ein Register oder vielmehr einen Wiederabdruck einer Anzahl von Circulären, welche die letzte Zeit gebracht hat! — Muß er sich auch bescheiden, zuviel erwartet zu haben, so muß er doch gestehen, daß ihm sowohl wie jedem Sortimentshändler dies nach der Firma der Verleger geordnete ganz kritiklos zusammengestellte Verzeichniß gar nichts nützen kann! — Gerade so ist es mit der drei Seiten langen Liste von „Büchern für Leihbibliotheken und Lesezirkel“, die außer einigen wenigen allgemeinen Nachrichten, sage drei und dreißig Titel enthält. —

Das unter Nr. VII folgende Verzeichniß der Handlungen, welche ausländisches Sortiment liefern“, braucht man nur mit der gleichlautenden Abtheilung des Schulz'schen Adressbuches zu vergleichen, um sich auf den ersten Blick zu überzeugen, wie unvollständig, unbrauchbar und wie überflüssig dasselbe ist. Nur ein paar Beispiele: Amerikanisches Sortiment liefern nach Schulz acht Handlungen, die „Agenda“ führt nur eine auf, Belgisches liefern sie ben, nach der Agenda nur eine. Bei dem Englischen fehlen acht Handlungen, bei dem Polnischen fehlen neun Handlungen und darunter die bedeutendsten, die Schulz aufführt.

Das Verzeichniß (VIII) „der antiquarischen und Auctions-Kataloge“ leidet an denselben Mängeln, die oben bei Abtheil. II—VI bezeichnet sind.

Die Notizen, mit denen der „Verlagshandel“ beglückt wird, sind eben so nur gelegentlich zusammengeraffte, die durchaus auf keine annähernde Vollständigkeit, also auch auf keine Brauchbarkeit Anspruch machen können, und die im Schulz'schen Adressbuche und im Zeitungskataloge sich viel besser und zu praktischem Gebrauche viel zweckmäßiger geordnet finden, auf die hier näher einzugehen zu weit führen würde. Jeder Verleger wird dies selbst bei nur flüchtiger Durchsicht finden.

Nach allem dem muß Schreiber dieses die gerühmte Agenda für ein ganz überflüssiges Unternehmen ansehen, und hat er bei der Kritik seine Anforderungen zu hoch gestellt, ist er über das Maas, welches sich der Herausgeber vorgeschrieben hat, hinausgegangen, so muß er doch aussprechen, daß das, was hier geboten wird, ihm ganz unbrauchbar erscheint.

Der geehrte Verfasser des vorstehenden Aufsatzes scheint bei seiner Beurtheilung der Buchhändler-Agenda nicht beachtet und nicht richtig aufgefaßt zu haben, was über Plan und Zweck dieses Unternehmens vielfach ausgesprochen worden ist, daß die B. A. lediglich eine übersichtlich geordnete Zusammenstellung von Notizen und Mittheilungen aus der geschäftlichen Praxis, und zwar nur aus den letzten Monaten, gestützt auf die Einsendungen der betreffenden Handlungen bieten soll; auch darauf nimmt der Verfasser keine Rücksicht, daß dem Einen erwünscht ist, was dem Andern von geringern Werthe oder gar überflüssig zu sein scheint, je nachdem jeder Einzelne sein Geschäft zu betreiben pflegt.

Hieraus rechtfertigt es sich genügend, wenn die Red. d. B.-Bl. kurze Berichte über solche Unternehmungen, welche speciell der Praxis des Buchhandels angehören, in das Börsenblatt aufnimmt; die Zeit wird am besten leh-